

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das ist fürwahr ein unwiederbringlicher Verlust, eine Calamität, welcher, wenn nicht mehr für die Vergangenheit, doch für die Zukunft begegnet werden sollte. Somit hatte ich, der ich bei der Vorliebe zur vaterlandsgeschichtlichen Muse den Entwurf einer ausführlicheren Geschichte oder Beschreibung meiner Vaterstadt, und zwar nur für mich selbst, versuchen wollte, bei dem Umstande, als die unmittelbaren Quellen versiegt schienen, keinen anderen Ausweg, als zu den mehr mittelbaren Quellen, wie z. B. zur Landesgeschichte von Bayern und Oberösterreich, zu den Beschreibungen benachbarter Orte, in denen mehrfach auf Schärding sich bezogen wird, die Zuflucht zu nehmen, und auf diese Weise brachte ich *post multum laboris et sudoris* nicht sowohl eine Monographie, als vielmehr eine „Geschichte des bayer. Unterlandes und des unteren Innviertels mit Beziehung auf Schärding“ zu Stande, und hiebei begegnete es mir, daß, je mehr ich auf diesem indirekten Wege geschichtliche Daten suchend, findend und sammelnd vorschritt, ich immer mehr neue Lücken entdeckte, eine Erscheinung, die vielleicht auch gewiegteren Geschichtsforschern vorgekommen sein dürfte, und darum einen weniger Geübten keineswegs entnuthigen durfte. Vielmehr ging das Ziel dahin, das vielfach Zerstreute zu sammeln, und das noch zu Rettende für die Zukunft zu retten, und hielt, weil man mir mehrseitig mit dem Wunsche der Mittheilung und Veröffentlichung dieser gesammelten Daten anlag, dabei mein eventuelles Lesepublikum, das zum Großtheile aus den Bewohnern Schärdings bestehen würde, und dessen vaterlandsgeschichtlichen Vorkenntnisse im Auge; darum wollte und mußte ich, theils des näheren Verständnisses mancher Ortsereignisse wegen, theils um eine trockene, zusammenhanglose Aufzählung der aufgefundenen historischen Daten zu vermeiden, eine mehr zusammenhängende Landesgeschichte, in welcher vielfach die Ursachen und Wirkungen mancher Ortsereignisse ihre Erläuterung fänden, schreiben, und so als ein Surrogat einer Monographie dem Publikum übergeben, wobei die Bemerkung diene, daß manche Partien worüber reichhaltigere Quellen vorlagen, wie z. B. der pfälzische Erbfolgekrieg, der 30 jährige Krieg, der spanische Successionskrieg etc., mit einer befriedigenderen Ausführlichkeit abgehandelt sind, und selbst für die beiderseitige Landesgeschichte hinwiederum manchen Beitrag liefern.

Weiters darf bemerkt werden, daß der zweite Theil dieses Werkes, weil specieller in die innere Gestaltung Schärdings von Vormalz und Jetzt eingehend, und eine reichhaltige Reihenfolge der hier in verschiedenen Amtstellungen wirkenden Männer an uns vorüberführend, dann auch den Ort topographisch-statistisch beleuchtend, das Gepräge der Neuheit und Originalität für sich habe. Ebenso nicht ganz unwillkommen für die Schärddinger, wie für die beiderseitigen Uferanwohner im weiteren Rayon dürfen die historisch-topographischen Notizen über die „Umgebungen Schärdings“ von hüben und drüben sein, einestheils, weil sie mit der Stadtgeschichte oft im engeren Zusammenhange stehen, anderntheils weil sie das Interesse für das vielfach so historisch merkwürdige Thalgelände wecken, und darum das Gemüth jedes Bewohners dieser so schönen Landschaft mit größerer Liebe und Anhänglichkeit an den heimatlichen Boden erfüllen sollten!